

Konzept zur

Starkregen- und Hochwasservorsorge

für die Verbandsgemeinde Prüm



Örtliches Vorsorgekonzept für die



Ortsgemeinde Neuendorf

Maßnahmensteckbriefe

ENTWURF

Stand 27.11.2025

AUFTRAGGEBER



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM

Verbandsgemeindeverwaltung
Prüm
Tiergartenstraße 54
D-54595 Prüm

VERFASSER



Planungsbüro Hömme GbR
Ingenieurbüro für Wasserbau und Wasserwirtschaft
Römerstraße 1
D-54340 Pölich

Grimmelbach (örtlich als Dormesbach bezeichnet)



Nördliche Wegekreuzung im Wald



Wegekreuzung im Flurgebiet „In den Tiefen Seifen“

Situation Im nördlichen Forstgebiet der bebauten Ortslage von Neuendorf entspringt laut Digitalem Wasserbuch Rheinland-Pfalz der Grimmelbach (Gewässer 3. Ordnung, Gewässer-Nr. 2628124000). Örtlich ist er unter der Bezeichnung Dormesbach geläufig. Als Grimmelbach wird stattdessen der Wasserlauf in der Tiefenlinie zur Eichenwiese genannt (siehe nachfolgend beschriebenen Maßnahmenbereich).

Das hier bezeichnete Gewässer durchfließt primär forstwirtschaftliche Nutzflächen auf einer Länge von ca. 2,3 km, bevor er rechtsseitig unterhalb der L23 sowie B51 in den Reuther Bach mündet.

Im Verlauf des Gewässers befinden sich einige gewässerquerende forstwirtschaftliche Wege in den Flurbereichen „Unten in der Wiesendell“ sowie „In den Tiefen Seifen“. In diesen Gebieten bestehen große Retentionspotenziale auf Waldflächen.

Ziel Das Retentionspotenzial auf den Waldflächen sollte genutzt werden, um zu einer verlangsamen Eintragung von Wassermassen in den Reuther Bach zu führen.

An den Wegekreuzungen über den Grimmelbach können an den Durchlässen Drosseln eingebaut werden, damit sich Wassermassen, welche sich über einer normalverträglichen Abflussmenge befinden, zurückgestaut werden können. Die Erhöhung der Wirtschaftswege über den Durchlässen kann zusätzlich dazu führen, dass das Rückstauvolumen vergrößert wird.

In den Wegen sollten dann gepflasterte Mulden als gesicherte Notüberlaufstellen eingebaut werden, über welche die Wassermassen bei einem erreichten Höchststand schadfrei über den Weg geleitet und wieder in den Grimmelbach (Dormesbach) abfließen können, ohne dass die Wege erodieren.



Maßnahmenbereich



Wegekreuzung im Flurgebiet „Unten in der Wiesendell“



Diese Anlagen sind dann durch die Ortsgemeinde zu kontrollieren und zu unterhalten, da sie auch der Hochwasservorsorge für die Ortslage zugutekommen.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Verbesserung der Wasserrückhaltung im Einzugsgebiet und im Wald, insb. an den Wegedurchlässen des Dormesbaches (offiziell Grimmelbach) bspw. durch Maßnahmen wie einer Erhöhung des Weges, um das Rückstauvolumen am Durchlass zu vergrößern bzw. durch eine Drosselung am Durchlass den Abfluss zu verzögern	Forst	kurz- bis mittelfristig
Insgesamt ergänzend auch im Wald, außerhalb des Dormesbaches (offiziell Grimmelbach): Verbesserung des Wasserrückhalts im Wald und Vermeidung des gezielten Abflusses zur Ortslage durch verschiedene, sich ergänzende Maßnahmen im Wald (in Abstimmung mit Forst bzw. Flächeneigentümern): <ul style="list-style-type: none"> • Tiefenversickerung begünstigen • Wasserspeicherung erhöhen • Oberflächenabfluss mindern • Infiltration erhöhen • Linienabfluss mindern, breitflächige Ableitung von den Waldwegen in die Fläche • Retentionsraum bereitstellen: Kleinrückhalte am Weg und in der Fläche • Ausbildung von ausgepflasterten Mulden im Weg zur Verbesserung der Stabilität bei Nutzung als Notüberlauf 	Forst	mittelfristig
Sicherstellung der Anlagenunterhaltung am Dormesbach (offiziell Grimmelbach): <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Kontrolle der Durchlässe auf kurzfristigen Unterhaltungsbedarf • dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle durch Freischneiden des Ein- und Auslassbereiches 	OG	regelmäßig
Sicherstellung der regelmäßigen Gewässerunterhaltung am Dormesbach (offiziell Grimmelbach)	VG	regelmäßig

Eichenwiese (L 23): Bereich Eichenwiese 5-14



Situation Auf dem Privatgrundstück des Objektes „Eichenwiese 5“ befindet sich ein Einlassbauwerk in einer natürlichen Tiefenlinie mit Betonaufkantung und ausreichender Größe, welches Wassermassen von nördlich angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen mit größtenteils Grünlandwirtschaft aufnimmt. Der Wasserlauf wird örtlich als Grimmelbach bezeichnet.

Bei Starkregenereignissen kommt es zu einer Überstauung von Wassermassen auf dem Privatgrund mit einer Beeinträchtigung sowie Beschädigungen durch Wassermassen an einem Scheunenbauwerk. Die Wassermassen treffen dann im weiteren Verlauf auf die L23 wo sie den Straßenkörper einstauen und potenziell weitere Bebauungen südlich der L23 gefährden.

Die Sturzflutgefährdungskarten zeigen bei stärkeren Ereignissen einen breiten Abfluss in der Tiefenlinie und flächigen Abfluss auch innerhalb des Siedlungsbereiches, der die einzelnen Wohngebäude teils erheblich umfließt. Zudem kommt es an den unterhalb der L 23 befindlichen Bebauung zu meterhohem Aufstau.

Ziel Im Rahmen der Eigenvorsorge müssen die Anlieger die mögliche individuelle Betroffenheit am eigenen Gebäude und auf dem Grundstück, mit Hilfe der Sturzflutgefährdungskarten, prüfen und bei erkennbarer Gefährdung geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Gebäude gegen Wassereintritt ergreifen.

Insbesondere der Bereich unterhalb des Einlassbauwerks ist bei Starkregen und Überlastung der Entwässerungseinrichtungen primär betroffen.

Ein Wirtschaftsweg zwischen den Objekten „Eichenwiese 5“ und „Eichenwiese 7“ sollte für zukünftige Ereignisse bereits zur Notwasserführung ausgebaut werden. Dabei kann auf dem Privatgrund durch





Bodenbaumaßnahmen eine Führung von überstauenden Wassermassen in den Weg angelegt werden. Die auftretenden und mitgeführten Wassermassen können südlich des Objektes „Eichenwiese 6“ über landwirtschaftliche Nutzflächen in den Reuther Bach abgeschlagen werden. Bei zukünftigen Ausbaumaßnahmen der L 23 soll dieser Notabflusskorridor durch den LBM bereits mit angepasst werden, durch eine entsprechende Angleichung des Gefälles in diesem Bereich.

Zudem muss zukünftig eine regelmäßige Unterhaltung der vorhandenen Entwässerungseinrichtungen zur Außengebietsentwässerung durch die Ortsgemeinde erfolgen und die hangseitig vorhandenen Entwässerungsgräben in wiederkehrenden Abständen reprofiliert, die Bankette geschält und das Einlassbauwerk freigehalten werden.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Wiederherstellung der ordnungsgemäßen Außengebietsentwässerung: <ul style="list-style-type: none"> • Reprofilierung des Entwässerungsgrabens • Freistellen des Abschlages, Abschälen der Wegebankette 	OG	kurzfristig
Bauliche Herstellung eines Notabflussweges im Bereich des Wirtschaftsweges bis zur L 23 und weiter über Privatflächen bis zum Reuther Bach: Voraussetzung ist, dass Flächenverfügbarkeit auf den Privatflächen hergestellt werden kann, sodass der Notabflussweg bis zum Gewässer baulich hergestellt werden kann	OG	mittelfristig
Berücksichtigung der Starkregengefahrenkarte sowie bisheriger Erfahrungen bei vergangenen Regenereignissen bei zukünftigen Straßenbaumaßnahmen an der L 23 im Bereich Eichenwiese 6-14 in Neuendorf: <ul style="list-style-type: none"> • zur Berücksichtigung einer Notwasserführung über die L 23 in Richtung Reuther Bach, durch Anpassung des Längsgefälles und der Querneigung, um den Abfluss aus der nordwestlichen Tiefenlinie schadarm in den Reuther Bach weiterzuleiten 	LBM	langfristig
Maßnahmen bei potenziell schneller Abflussbildung auf Grünlandflächen <ul style="list-style-type: none"> • Grünland erhalten, Narbenpflege überprüfen und ggf. optimieren • Zusätzlich Vorflut wie Wegeentwässerung überprüfen und nach Möglichkeit Aktivieren von Kleinrückhalten (Ableitung von Wegeentwässerung in die Fläche, Retentionsraum an Wegedämmen, etc.) • Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen 	Flächen-nutzer	mittelfristig
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach Starkregen (Eichenwiese), v.a. <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden • Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen • Elementarschadenversicherung • Verlegung der natürlichen Tiefenlinie auf dem Grundstück hin zum landwirtschaftlichen Nutzweg • Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge 	Anlieger	kurzfristig

Firma HEIKO: Eichenwiese 3 und Reuther Bach



Blick auf das Brückenbauwerk in südliche Richtung



Einlassbereich des Brückenbauwerkes

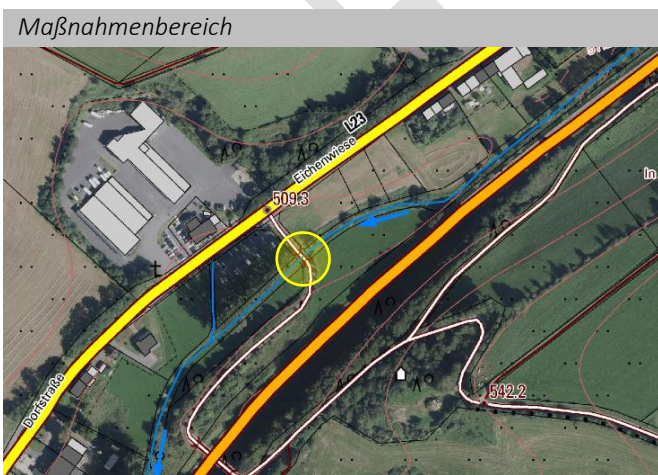
Situation Über den Reuther Bach führt südlich der Firma „HEIKO rollende Lebensmittelmärkte“ ein Brückenbauwerk, welches land- sowie forstwirtschaftlichen Flächen südlich des Reuther Baches erschließt. In direkter Nähe zu dem Brückenbauwerk besitzt die Firma einen Parkplatz für die Beschäftigten des Unternehmens. An das Brückenbauwerk angrenzend befindet sich ein Strommast sowie die Altglascontainer der Ortsgemeinde.

Das Brückenbauwerk hat sich bei vergangenen Starkregenereignissen bereits zugesetzt und Wassermassen haben sich über die Parkfläche bis zum Verwaltungsgebäude der sowie auf der L23 eingestaut. Das Bauwerk muss auf Schäden durch bisherige Hochwasserereignisse hin untersucht werden, welche die bauliche Integrität des Brückenbauwerkes beeinträchtigen.

Die Sturzflutgefährdungskarten zeigen zusätzlich, dass das Firmengelände unmittelbar innerhalb einer sturzflutgefährdeten Tiefenlinie liegt und bei entsprechenden Ereignissen rückseitig aus nordwestlicher Richtung betroffen wird.

Ziel Das Brückenbauwerk im Bereich des Parkplatzes muss baulich optimiert und unterhalten werden. Nach der Prüfung auf etwaige Schäden durch vorangegangene Hochwasserereignisse müssen diese behoben werden. Es wird empfohlen zu prüfen, ob das Gelände als klappbare Variante ausgestaltet werden kann, damit mitgeführtes Material im Ereignisfall nicht zu Verkläusungen führen.

Im Oberlauf des Bauwerks soll eine Errichtungsmöglichkeit für ein Treibgut- und Geschiebefang geprüft werden, um das Brückenbauwerk zu schützen. Dazu ist ein Standort zu wählen, zudem eine Zufahrt besteht oder baulich hergestellt werden kann, um den Treibgutfang zu unterhalten und das angesammelte Material zu bergen.



Maßnahmenbereich



Anschließender Nutzweg in südliche Richtung



Im südlichen Bereich des Brückenbauwerkes soll eine langgezogene Mulde angelegt werden, um im Fall eines starken Anstiegs von Wassermassen eine Möglichkeit der Rückführung der Wassermassen in den Reuther Bach zu erhalten.

Bauliche Anlagen in Gewässernähe müssen durch die Betreiber geschützt werden und eine Umsetzung der Altglascontainer durch die Ortsgemeinde an einen neuen höher gelegenen Standort durchgeführt werden.

Eigenvorsorge

Im Rahmen der Eigenvorsorge muss der Betrieb die individuelle Betroffenheit an den Gebäuden und Hallen auf dem Grundstück, mit Hilfe der Sturzflutgefährdungskarten, prüfen und bei entsprechender Gefährdung geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Gebäude gegen Wassereintritt ergreifen.

Für Gewerbe- und Industriebetriebe sind neben Objektschutzmaßnahmen gegen Hochwasser und Überschwemmungen durch Starkregen weitere Vorkehrungen zu treffen, um die Nebenauswirkungen eines Hochwassers und damit unter Umständen verbundenen Betriebsausfalls abzusichern. Folgende Punkte sind diesbezüglich u.a. zu beachten:

- Umgang mit Gefahrstoffen, Lagerung von wassergefährdenden Stoffen
- Gefahr der Betriebsunterbrechung
- Zerstörung von Maschinen, Gebäuden, Fahrzeugen, IT und Technik
- Gefahr von Sekundärschäden (bspw. Lieferengpässe, Image-, Kundenverlust)
- Erstellung eines betrieblichen Hochwasser-Notfallkonzepts:
 - Verständnis erlangen, wie und wo ein mögliches Hochwasser bzw. eine Überschwemmung durch Starkregen die Betriebsstätte betrifft
 - Notfallorganisation aufbauen, Mitarbeiter auf ihre Rolle im Ereignis vorbereiten und
 - sicherstellen, dass die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen
- Ergreifen von organisatorischen Maßnahmen:
 - Festlegung der Verantwortlichkeiten
 - Gefahrenanalyse & Ermittlung von Alarmschwellen
 - Festlegung der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen
 - Schulung und Unterweisung der Mitarbeiter
 - Hochwasserbewältigung
 - Aktualisierung und Instandhaltung der Hochwasserschutzeinrichtungen
- Überprüfung von versicherungsrechtlichen Maßnahmen (bspw.):
 - Gewerbliche Sachversicherung und Allgefahren-Versicherung
 - Betriebsunterbrechungsversicherung und Elementarschadenversicherung

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Sicherstellung/ Herstellung einer dauerhaften Zugänglichkeit/ Zuwegung zu dem Querungsbauwerk zur Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen	OG	kurzfristig/ dauerhaft
Bauliche Optimierung des Brückenbauwerkes im Bereich des Reuther Baches durch bspw. Anbringen eines abklappbaren oder seitlich aufklappbaren Geländers (womit auch eine Absperrung des Weges möglich wäre) sowie Anlage einer Notabflussmulde im Straßenbereich am Bauwerk, um einen Rückstau und eine unkontrollierte Ausbreitung zu vermeiden und das Hochwasser schadarm durchzuleiten Kontrolle auf vorherige Schäden durch Hochwasserereignisse und Instandsetzung des Bauwerkes bei der Feststellung solcher	OG	mittelfristig
Verlegung der Altglascontainer an einen hochwassersicheren Standort	OG	kurzfristig
Sicherstellung der Anlagenunterhaltung am Reuther Bach: • Regelmäßige Kontrolle der Brücke auf kurzfristigen Unterhaltsbedarf	OG	regelmäßig



<ul style="list-style-type: none"> dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle durch Freischneiden des Ein- und Auslassbereiches 		
Sicherstellung der regelmäßigen Gewässerunterhaltung am Reuther Bach:	VG	regelmäßig
Hochwasserangepasste Nutzung des Grundstücks am Bachlauf und im potenziellen Überschwemmungsbereich: <ul style="list-style-type: none"> Beseitigung von Abflusshindernissen Freihaltung des Gewässerumfeldes von abtriebsgefährdeten (Material-) Lagerungen und baulichen Anlagen Sicherung von technischen und gefährdenden Anlagen (Gas-, Öltanks etc.) Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht als Bachanlieger 	Anlieger	dauerhaft
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser des Reuther Baches, Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach Starkregen (Eichenwiese), v.a. <ul style="list-style-type: none"> Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen Elementarschadenversicherung Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge 	Anlieger	kurzfristig

Reuther Bach: Campingplatz



Blick auf die Verengung in Richtung Norden



Wohnflächen in unmittelbarer Gewässernähe

Situation Auf dem Grundstück des Objektes „Dorfstraße 12“ befindet sich ein Campingplatz mit vermieteten Stellplätzen in unmittelbarer Gewässernähe. Im Verlauf des Reuther Baches kommt es an den Campingplatz angrenzend zu einer Verengung sowie Stufung des Gewässers. Im Bereich der Stufung konnten zum Zeitpunkt der Ortsbesichtigung Verklausungen festgestellt werden. Einige nah am Gewässer befindliche Stellplätze waren auch noch von dauerhaften Campingplatz-Besuchern bewohnt.

Ziel Die Verengung sowie Stufung des Reuther Baches im unmittelbaren Bereich des Campingplatzes müssen baulich optimiert, beziehungsweise im Fall der Stauung zurückgebaut werden. Dadurch wird das Zusetzen an dieser Stelle des Baches reduziert. Im Bereich der Verengung befindet sich auf dem Bauwerk zusätzlich ein Geländer, welches abgebaut werden sollte, um das Verklausungsrisiko zu minimieren.

Campingplatz

Um bei einem bevorstehenden Bachhochwasser gerüstet zu sein, sollte seitens der Platzbetreiber ein entsprechender Hochwasserplan erarbeitet werden, der für den Ereignisfall die erforderlichen Schritte und Maßnahmen festhält, wie der Platz zu sichern, die technischen Anlagen zu schützen und der Platz ggf. zu räumen ist. Auch die Gefährdung durch den anfallenden Starkregenabfluss ist im Rahmen der Eigenvorsorge zu berücksichtigen.

Der Campingplatz-Besitzer sollte in Flussnähe befindliche Stellplätze aufgeben, sodass eine Böschung im Gelände verlauf hergestellt und das Abflussprofil des Reuther Baches aufgeweitet werden kann, womit die Belastung der bestehenden Engstelle ausgeglichen wird.



Maßnahmenbereich



Blick auf die Stufung im Gewässer



Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Sicherstellung/ Herstellung einer dauerhaften Zugänglichkeit/ Zuwegung zu dem Querungsbauwerk zur Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen	OG	kurzfristig/ dauerhaft
Bauliche Optimierung des Bauwerkes im Bereich des Reuther Baches durch Entfernen des Geländers	OG	kurzfristig
In Abstimmung mit dem Betreiber des Platzes: Aufweitung des Abflussprofils des Reuther Baches und Herstellung einer flachen Böschung zur Entlastung der Engstelle am Gewässer	VG	mittelfristig
Campingplatz: Aufstellung eines Rettungs- und Evakuierungskonzeptes für den Hochwasserfall sowie Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Oberflächenabfluss nach Starkregen	Betreiber des Platzes	kurzfristig
<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung des Notfallplanes mit der Feuerwehr-Wehrleitung der VG 		
Sicherung kritischer Infrastrukturen im Überschwemmungsbereich	Betreiber	kurzfristig
Sicherstellung der Anlagenunterhaltung am Reuther Bach: <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Kontrolle der Verengung auf kurzfristigen Unterhaltungsbedarf dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle durch Freischneiden des Ein- und Auslassbereiches	OG	regelmäßig
Sicherstellung der regelmäßigen Gewässerunterhaltung am Reuther Bach: <ul style="list-style-type: none"> Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen Elementarschadenversicherung Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge 	VG	regelmäßig
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser des Reuther Baches, Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach Starkregen (Dorfstraße, Campingplatz), v.a. <ul style="list-style-type: none"> Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen Elementarschadenversicherung Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge 	Anlieger	kurzfristig

Prüm/Tresbach: „Olzheimer Drees“



Situation Im Bereich des „Olzheimer Drees“ mündet der Tresbach (Dreisbach) als Gewässer 3. Ordnung (Gewässer-Nr. 2628114000) in die Prüm als Gewässer 3. Ordnung (Gewässer-Nr. 2628000000).

Im Mündungsgebiet beider Gewässer kommt es dabei zu einer starken Auskolkung mit rückschreitender Erosion, welche ein Brückenbauwerk über den Tresbach gefährdet. Die Prüm trifft im weiteren Verlauf in der Dorfstraße auf die bebaute Ortslage.

Ziel Die Gewässersohle soll in diesem Bereich wiederhergestellt werden, um die Auskolkung im Mündungsgebiet zu stoppen. Durch diese Maßnahme können Schäden am Brückenbauwerk über den Tresbach führend vermieden werden. Durch die gegebenen guten Zugangsmöglichkeiten an beiden Gewässern sollte die Anlage von Geschiebe- und Treibgutfängen erfolgen. Diese sorgen für einen verringerten Eintrag von Materialien in der Prüm und damit zu einer Verringerung des Risikos von Verklausungen an folgenden Brücken- sowie Durchlass- und Einlassbauwerken.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Errichtung von Geschiebe- und Treibgutfängen an beiden Gewässern, an Stellen, an denen eine Zuwegung zur Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen hergestellt werden kann	OG	mittelfristig
Wiederherstellung der Gewässersohle im Mündungsbereich des Tresbaches sowie der Prüm	VG	kurzfristig
Sicherstellung der Anlagenunterhaltung am Tresbach/ an der Prüm: <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Kontrolle des Brückenbauwerkes auf kurzfristigen Unterhaltsbedarf 	OG	regelmäßig





dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle durch Freischneiden des Ein- und Auslassbereiches		
Sicherstellung der regelmäßigen Gewässerunterhaltung am Tresbach/an der Prüm:	VG	regelmäßig

ENTWURF

Prüm: Dorfstraße (L 23)



Blick auf Prüm entgegen der Fließrichtung



Einlassbereich des Brückenbauwerkes

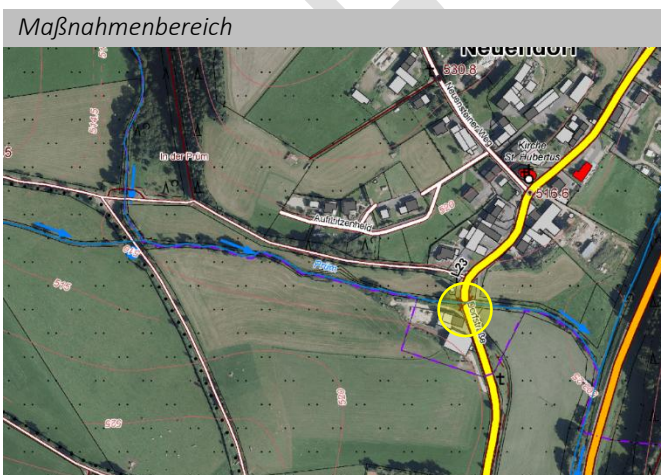
Situation Die Prüm als Gewässer 3. Ordnung fließt im Bereich der bebauten Ortslage unter der L23/Dorfstraße in einem neu angelegten Brückenbauwerk hindurch. Der Bereich ist großflächig freigeräumt von Bewuchs und im unmittelbaren Einlassbereich befindet sich eine Einleitung in einem hydraulisch schlechten Winkel von 90° zur Fließrichtung der Prüm.

Die Starkregengefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz weisen in diesem Bereich eine starke Beaufschlagung des Bauwerkes durch Wassermassen aus sowie einen hohen Einstau in diesem Bereich mit erhöhten Schadenspotenzial für anliegende Bebauungen.

Ziel Die durchgeführte Anlagenunterhaltung muss durch den LBM fortgesetzt werden. Die Einleitung des Wassers durch die Einspeisung im unmittelbaren Einlassbereich sollte optimiert werden und mit einem kleineren Winkel erfolgen. Diese Anpassung würde auch zu einer Sogwirkung für Wassermassen im Zulauf sorgen und in diesem gesammelte Wassermassen schneller abgegeben werden.

Die umliegenden Anlieger müssen auf ihre Pflichten als Bachanlieger hingewiesen werden sowie Maßnahmen zum Schutz der eigenen baulichen Objekte im Rahmen der Eigenvorsorge ergreifen.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Sicherstellung der Anlagenunterhaltung an der Prüm: <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Kontrolle des Brückenbauwerkes auf kurzfristigen Unterhaltsbedarf dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle durch Freischneiden des Ein- und Auslassbereiches 	LBM	regelmäßig
Sicherstellung der regelmäßigen Gewässerunterhaltung an der Prüm	VG	regelmäßig



Maßnahmenbereich



Einlassbereich mit Zuleitung naheliegender Bebauung



<p>Hochwasserangepasste Nutzung des Grundstücks am Bachlauf und im potenziellen Überschwemmungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung von Abflusshindernissen • Freihaltung des Gewässerumfeldes von abtriebsgefährdeten (Material-) Lagerungen und baulichen Anlagen • Sicherung von technischen und gefährdenden Anlagen (Gas-, Öltanks etc.) • Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht als Bachanlieger 	Anlieger	dauerhaft
<p>Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser der Prüm, Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach Starkregen (Dorfstraße), v.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden • Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen • Elementarschadenversicherung • Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge 	Anlieger	kurzfristig

ENTWURF

Neuensteiner Weg /Op der Dell (K 164)



Südliches Einlassbauwerk mit Abschlag von Feldweg



Nördliches Einlassbauwerk vor Ortsbeginn

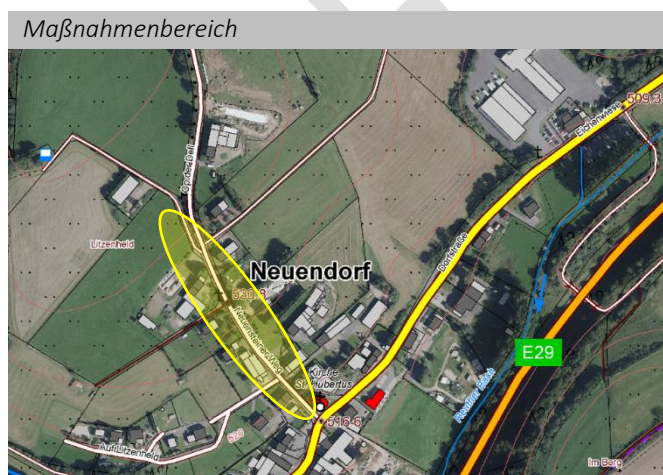
Situation Die Starkregengefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz weisen eine starke Belastung des Straßenkörpers „Neuensteiner Weg“ bei simulierten Starkregenereignissen auf. Wassermassen sammeln sich auf nördlichen landwirtschaftlichen Flächen und werden durch beidseitige Wegeseitengräben entlang der K164/Op der Dell in die bebaute Ortslage eingetragen.

Auf der Höhe des Objektes „Op der Dell 2“ befinden sich zwei Einlassbauwerke, welche diese Wassermassen in die Kanalisierung der Ortsgemeinde eingeben.

Ziel Die Einlassbauwerke im Bereich des Objektes „Op der Dell 2“ müssen bautechnisch optimiert werden. Es wird empfohlen beide Bauwerke mit Längsrechen sowie größeren Stabsabständen auszustatten und das gesamte Einlassbauwerk in einer Betoneinfassung zu halten, um überstehende Wassermassen kurzzeitig halten zu können. Die Wegeseitengräben sowie Bankette im Straßenbereich müssen bereinigt und unterhalten werden.

Die Anwohner im „Neuensteiner Weg“ müssen auf die private Eigenvorsorge hingewiesen werden und bei vermuteter Beaufschlagung durch wild abfließende Wassermassen im Straßenkörper Maßnahmen ergreifen, um ihr eigenes Objekt zu schützen.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Bauliche Ertüchtigung der Einlassbauwerke im Bereich „Op der Dell“: <ul style="list-style-type: none"> • Installation eines Schrägrechens mit längsgestellten Stäben • Anlage einer (umlaufenden) Aufkantung oberhalb des Einlassbereiches, um unmittelbares Überströmen zu vermeiden 	LBM	mittelfristig



Maßnahmenbereich



Blick in südliche Richtung entlang des Straßenkörpers



Wiederherstellung der ordnungsgemäßen Außengebietsentwässerung: <ul style="list-style-type: none"> • Reprofilierung des Entwässerungsgrabens • Freistellen des Abschlags, Abschälen der Wegebankette • Entfernung nicht mehr benötigter Rohrstücke in Überfahrten über den Graben • Ergänzung von Abschlüssen im Weg 	OG	kurzfristig
Sicherstellung der regelmäßigen Bauwerks- und Anlagenunterhaltung der Außengebiets- und Oberflächenentwässerung im Bereich „Op. d. Dell“: <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Kontrolle der Einlassbauwerke auf kurzfristigen Unterstellungsbedarf • Freihalten der Einlässe und Unterhaltung der Entwässerungsgräben und Abschlüsse 	OG	regelmäßig
Sicherstellung der regelmäßigen Bauwerks- und Anlagenunterhaltung an der K 164 im Bereich „Op. der Dell“	LBM	regelmäßig
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser Kanalarückstau und Oberflächenabfluss nach Starkregen (Neuensteiner Weg, Op der Dell), v.a. <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden • Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen • Elementarschadenversicherung • Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge 	Anlieger	kurzfristig